

Steuerberaterkammer Brandenburg

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -



Jahresbericht 2012

- Berufsbildungsstatistik -

(Anlage 2)

I. Bericht über die Ausbildungssitellensituation 2012

1. Bestandsveränderungen bei den Berufsausbildungsverträgen

Nach § 34 Berufsbildungsgesetz (BBiG) führt die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des/der „Steuerfachangestellten“ das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse. In dieses Verzeichnis werden diejenigen Berufsausbildungsverträge eingetragen, die von fachlich Geeigneten gemäß § 30 BBiG abgeschlossen worden sind.

Im Folgenden werden die für den Berichtszeitraum festzustellenden Veränderungen des Bestandes an Berufsausbildungsverträgen aufgrund der Neuzugänge und Löschungen dargestellt. Eine Gesamtübersicht schließt sich an. Soweit kein anderer Zeitpunkt genannt wird, beziehen sich die Angaben auf den 31.12.2012.

1.1 Zugänge

Seit 2008 hat sich die Zahl der Neueintragen (brutto) aus Berufsausbildungsverträgen wie folgt entwickelt:

Jahr	Zugang	Änderung gegenüber Vorjahr	
		absolut	in Prozent
2008	161	+ 8	+ 5,2
2009	154	- 7	- 4,3
2010	136	- 18	- 11,7
2011	123	- 13	- 9,5
2012	141	+ 18	+ 7,4

Im Berichtszeitraum hat sich die Zahl der neu registrierten Verträge erhöht.

1.2 Löschungen

Den Neueintragen stehen die Löschungen von eingetragenen Berufsausbildungsverträgen gegenüber, die sich seit 2008 wie folgt entwickelt haben:

Jahr	Löschungen	Änderung gegenüber Vorjahr	
		Absolut	in Prozent
2008	36	+ 1	+ 2,9
2009	30	- 6	- 16,7
2010	24	- 6	- 0,0
2011	38	+ 14	+ 58,3
2012	37	- 1	- 2,6

Für die Löschungen von Ausbildungsverhältnissen ergeben sich folgende Gründe:

- Auszubildende entscheiden sich für einen anderen Beruf,
- Kündigung durch Auszubildende in der Probezeit (Grund wird nicht bekannt gegeben)
- Abitur nicht bestanden, Weiterführung der Schule
- Kündigung durch den Arbeitgeber in der Probezeit
- Aufnahme eines Studiums.

Es ist festzustellen, dass Löschungen von Ausbildungsverhältnissen überwiegend vor Beginn der Ausbildung bzw. in der Probezeit erfolgen. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang, den Ausbildungsplatzbewerbern vor der Ausbildung die Möglichkeit zu geben, im Rahmen eines Praktikums den Beruf des „Steuerfachangestellten“ kennen zu lernen, um einschätzen zu können, ob dieser Beruf den Vorstellungen entspricht. Dabei sollte der Ausbildungsbetrieb die Möglichkeit nutzen, die Eignung des Ausbildungsplatzbewerbers für den Beruf des „Steuerfachangestellten“ festzustellen.

Unter Berücksichtigung der erfolgten Löschungen ergibt sich für die Zahl der Neuzugänge folgende Lösungsquote:

Jahr	Gesamtzahl der		Prozentuale Lösungsquote
	Neuzugänge	Löschungen	
2008	161	36	22,4 %
2009	154	31	20,1 %
2010	136	24	17,6 %
2011	123	38	30,9 %
2012	141	37	26,2 %

1.3 Übersicht über den Gesamtbestand

Unter Berücksichtigung der Zahl der Löschungen ergibt sich für die Jahre ab 2008 folgender Netto-Zugang an neu eingetragenen Berufsausbildungsverhältnissen:

Jahr	Nettozugang	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent
2008	122	- 1,6
2009	123	+ 0,8
2010	112	- 8,9
2011	97	-13,4
2012	102	+ 5,2

Der Gesamtbestand hat sich der Bestand an Berufsausbildungsverträgen (Stichtag: 31. Dezember) hat sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Gesamtzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in Prozent
2008	376	+5,6
2009	362	-3,7
2010	332	-8,3
2011	324	-2,4
2012	300	-7,4

Von den im Jahr 2012 registrierten 300 Berufsausbildungsverträgen entfielen auf

Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr	102 Verträge
Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr	90 Verträge
Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr	108 Verträge (darin enthalten 9 Verträge aufgrund einer Verlängerung durch Nichtbestehen der Abschlussprüfung)

Ab 2008 ergibt sich folgende Verteilung auf die drei Ausbildungsjahre:

Jahr Stand 31.12.	Ausbildungsjahr		
	1.	2.	3.
2008	122	124	130
2009	121	111	130
2010	104	116	112
2011	88	102	134
2012	102	90	108

1.4. Verhältnis Brandenburger Auszubildender an der bundesweiten Gesamtzahl der Auszubildenden

Der Anteil der Brandenburger Auszubildenden an der Gesamtzahl der Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Steuerfachangestellte/r“ entwickelte sich wie folgt:

Jahr Stand 31.12.	Gesamtzahl der Auszubildenden	Anzahl der Brandenburger Auszubildenden	Anteil in Prozent
2008	16.852	376	2,2
2009	17.421	362	2,1
2010	17.019	332	2,0
2011	17.125	324	1,9
2012	17.450	300	1,7

1.5. Verhältnis Brandenburger Auszubildender zu den Kammermitgliedern der Steuerberaterkammer Brandenburg

Das Verhältnis von Ausbildungsverhältnissen zu Kammermitgliedern, die über die fachliche Eignung zur Berufsausbildung verfügen (Ausbildungsquote) entwickelte sich wie folgt:

Jahr Stand 31.12.	Anzahl der Kammermitglieder mit fachl. Eignung zur Berufsausbildung	Anzahl der Brandenburger Auszubildenden	Ausbildungsquote (Angaben in %)
2008	624	376	60,3
2009	673	362	53,8
2010	893	332	37,2
2011	910	324	35,6
2012	913	300	32,9

2. Statistische Auswertung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge

2.1 Laufdauer der Verträge

Die Ausbildungsdauer beträgt nach § 2 der Verordnung über die Berufsausbildung 3 Jahre (Regelausbildungsdauer). Sind bestimmte Voraussetzungen erfüllt, kann die Regelausbildungsdauer verkürzt werden (z. B. Hochschulreife – 6 Monate Verkürzung möglich).

Aus der folgenden Übersicht ergibt sich die Verteilung der neu registrierten Berufsausbildungsverträge (netto) nach ihrer Laufdauer:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2008	116	9
2009	118	3
2010	106	6
2011	81	9
2012	101	1

Bezogen auf die Gesamtzahl der Neueintragen (netto) betragen diese Zahlen in Prozent ausgedrückt:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2008	92,8	7,2
2009	97,5	2,5
2010	94,6	5,4
2011	92,0	8,0
2012	99,0	1,0

Im Hinblick auf die Laufdauer der Verträge interessiert die Frage, wie sich in dieser Hinsicht die Zahl der gelöschten Berufsausbildungsverhältnisse entwickelte, bezogen auf die Neueintragen.

Die Löschungen betragen:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2008	26	2
2009	15	2
2010	22	2
2011	36	2
2012	35	2

Bezogen auf die Gesamtzahl (netto) der Neuzugänge betragen die Zahlen in Prozent:

Jahr	Laufdauer	
	3 Jahre	2 ½ Jahre
2008	20,8	1,6
2009	12,4	1,7
2010	19,6	1,8
2011	28,4	1,1
2012	34,3	2,0

2.2 Regionale Verteilung

Die Kammer hat alljährlich nach den Vorschriften des Gesetzes zur Förderung der Berufsausbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23.12.81 eine statistische Erhebung darüber zu erstellen, in welchen Bezirken der Agenturen für Arbeit des Landes Brandenburg **vom 01.10. des Vorjahres bis 30.09.** des laufenden Jahres Verträge abgeschlossen wurden. Diese Erhebung lässt Rückschlüsse über die regionale Verteilung neu registrierter Ausbildungsverhältnisse zu.

Die Erhebung brachte folgendes Ergebnis:

Bezirke der Agenturen für Arbeit	Zahl der registrierten Ausbildungsverträge					
	2008	2009	2010	2011	2012	Veränderung 2011 / 2012 (in %)
Cottbus	31	30	22	26	23	-11,5
Eberswalde	11	21	7	8	12	+50,0
Frankfurt / Oder	22	8	22	10	12	+20,0
Neuruppin	42	30	27	20	31	+55,0
Potsdam	28	40	32	30	36	+20,0
Gesamt	135	129	110	94	114	+21,3

Infolge abweichenden Stichtages bzw. abweichenden Erfassungszeitraums können diese Zahlenangaben nicht mit denen unserer Darstellung (vgl. Seite 1) verglichen werden! Dennoch erlaubt dieses Zahlenmaterial eine Aussage über die regionale Verteilung der Neueintragungen 2012.

Eine zusammenfassende regionale Zuordnung für das Jahr 2012 zeigt folgende Schwerpunkte:

Gesamtzahl der Berufsausbildungsverträge = 114 (100 %)
davon entfallen auf die Bezirke der Agenturen für Arbeit:

Cottbus = 23 (- 11,5 %; Vorjahr +18,2 %)
Eberswalde = 12 (+ 50,0 %; Vorjahr +14,3 %)
Frankfurt/Oder = 12 (+ 20,0 %; Vorjahr - 54,5 %)
Neuruppin = 31 (+ 55,0 %; Vorjahr - 25,9 %)
Potsdam = 36 (+ 20,0 %; Vorjahr - 6,3 %).

Aus dieser Zusammenfassung zeigt sich, dass die größten Neuzugänge im Jahr 2012 im Bereich der Agenturen für Arbeit Eberswalde und Neuruppin liegen.

2.3 Aufteilung nach Geschlechtern

Im Rahmen der eben erwähnten statistischen Erhebungen für den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft wird auch die Frage nach dem Geschlecht der Auszubildenden gestellt. Hierzu ist folgendes festzustellen (Neueintragungen):

Jahr	männlich	weiblich	in Prozent	
			männlich	weiblich
2008	27	95	22,1	77,9
2009	23	98	19,0	81,0
2010	35	77	31,3	68,7
2011	19	69	21,6	78,4
2012	33	69	32,4	67,6

Diese Zahlen zeigen eine seit Jahren gleiche Geschlechterverteilung.

2.4 Schulische Vorbildung der Auszubildenden

Die Auszubildenden, deren Berufsausbildungsverträge 2012 neu registriert worden sind, hatten folgende schulische Vorbildung:

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
weibliche Auszubildende	57 (82,6%)	12 (17,4 %)	0	0	69 (100 %)
männliche Auszubildende	29 (87,9 %)	4 (12,1 %)	0	0	33 (100 %)

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Vorjahre ergibt sich, getrennt nach weiblichen und männlichen Auszubildenden, folgende Übersicht (Angaben in Prozent):

(1) weibliche Auszubildende

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2008	78 (82,1)	17 (17,9)	0	0	95 (100)
2009	75 (76,5)	23 (23,5)	0	0	98 (100)
2010	65 (84,4)	12 (15,6)	0	0	77
2011	61 (88,4)	8 (11,6)	0	0	69 (100)
	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2012	57 (82,6)	12 (17,4)	0	0	69 (100)

(2) männliche Auszubildende

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Hauptschule	Gesamt
2008	23 (85,2)	4 (14,8)	0	0	27 (100)
2009	22 (95,7)	1 (4,3)	0	0	23 (100)
2010	32 (91,4)	3 (8,6)	0	0	35 (100)
2011	13 (68,4)	6 (31,6)	0	0	19 (100)
2012	29 (87,9)	4 (12,1)	0	0	33 (100)

Insgesamt ergibt sich für die prozentuale Verteilung der schulischen Vorbildung seit 2008 folgendes Bild:

	Hochschulreife	Mittlere Reife (Realschule)	Berufsfachschule	Haupt-Schule	Gesamt
2008	95 (77,9)	27 (22,1)	0	0	122 (100)
2009	97 (80,2)	24 (19,8)	0	0	121 (100)
2010	97 (86,6)	15 (13,4)	0	0	112 (100)
2011	74 (84,1)	14 (15,9)	0	0	88 (100)
2012	86 (84,3)	16 (15,7)	0	0	102 (100)

2.5 Vereinbarte Ausbildungsvergütungen

Nach § 17 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) hat der Ausbildende dem Auszubildenden eine angemessene Vergütung zu gewähren, die mit fortschreitender Berufsausbildung, mindestens jährlich, ansteigen soll.

Zahlung und Höhe der Ausbildungsvergütung gehören nach § 11 Abs. 1 Ziffer 6 BBiG zu denjenigen Bestandteilen, die ein Berufsausbildungsvertrag mindestens aufweisen muss. Da die Kammer einen vorgelegten Berufsausbildungsvertrag nach § 35 Abs. 1 BBiG u. a. nur dann in das von ihr geführte Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse aufnehmen darf, wenn der Berufsausbildungsvertrag den Vorschriften des BBiG entspricht, hat die Kammer vor der Eintragung zu prüfen, ob die in dem Berufsausbildungsvertrag individuell vereinbarten Ausbildungsvergütungen i. S. d. § 17 Abs. 1 BBiG als angemessen anzusehen sind.

Der Kammervorstand setzt jeweils fest, welche Beträge die unterste Grenze der Angemessenheit der Ausbildungsvergütung darstellen, die in den der Kammer zur Registrierung vorgelegten Berufsausbildungsverträgen nicht unterschritten werden dürfen.

Der Vorstand empfiehlt ab 2011 nachfolgend genannte Vergütungssätze:

- 450,-- EUR für das 1. Ausbildungsjahr
- 520,-- EUR für das 2. Ausbildungsjahr
- 600,-- EUR für das 3. Ausbildungsjahr.

Ausbildungsvergütungen, die bis zu 20 % geringer als die von der Kammer als angemessen bezeichneten monatlichen Vergütungssätze sind, werden seit Jahren nicht beanstandet. Diese Begrenzung, d. h. die Unzulässigkeit einer Unterschreitung um mehr als 20 % wurde durch das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 20.09.1998 – 5 AZR 690/97 – bestätigt (BB 1999, Seite 162). Es besteht für Ausbildungsbetriebe selbstverständlich die Möglichkeit, höhere als die durch den Vorstand empfohlenen Vergütungssätze für die einzelnen Ausbildungsjahre festzulegen, wovon nach Beobachtung der Kammer rege Gebrauch gemacht wird.

II. Statistische Auswertungen von Ergebnissen der Zwischen- und Abschlussprüfungen

1. Angaben zu den Prüfungsausschüssen

Die Steuerberaterkammer Brandenburg hat zur Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen gemäß § 39 BBiG insgesamt sieben paritätisch besetzte Prüfungsausschüsse errichtet. Jeder Prüfungsausschuss ist mit je einem Arbeitgeber-, einem Arbeitnehmer- und einem Lehrervertreter als ordentliche Mitglieder besetzt. Des Weiteren wurden 16 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitgebervertreter sowie 8 Ersatzprüfungsausschussmitglieder als Arbeitnehmervertreter berufen, so dass derzeit insgesamt 45 ordentliche Mitglieder berufen worden sind.

2. Ergebnisse der Zwischenprüfungen

Alljährlich führt die Kammer gemäß § 48 BBiG eine schriftliche Zwischenprüfung in den Fächern „Steuerwesen“, „Rechnungswesen“ sowie „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch. Zweck der Zwischenprüfung, die etwa zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden soll, ist die Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes, um gegebenenfalls korrigierend auf die weitere Ausbildung einwirken zu können.

Der Vorstand der Steuerberaterkammer Brandenburg hat auf seiner Sitzung am 14.11.2001 als zuständige Stelle für die Durchführung der Berufsausbildung aufgrund des § 7 der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur Steuerfachangestellten vom 09.05.1996 (BGBl. I Nr. 25 S. 672 ff.) die Grundsätze für die Durchführung von Zwischenprüfungen erlassen. Nach Ziffer 9 dieser Grundsätze erhält der Prüfungsteilnehmer eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Zwischenprüfung. Eine Kopie der Teilnahmebescheinigung erhält außerdem der Auszubildende.

In der Prüfungsbescheinigung ist als wesentlicher Inhalt angegeben, welche Punktzahlen der Prüfungsteilnehmer in den drei Prüfungsfächern erzielt hat. Der Nachweis der Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung.

2.1 Ergebnisse der Zwischenprüfung 2012

Die Durchführung der Zwischenprüfung 2012 brachte folgende Ergebnisse (Angaben in Klammern in Prozent):

Oberstufenzentrum II Potsdam

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	46	0	2 (4,4)	18 (39,1)	15 (32,6)	9 (19,5)	2 (4,4)
Rechnungs- wesen	46	1 (2,1)	7 (15,2)	15 (32,7)	8 (17,4)	8 (17,4)	7 (15,2)
Wirtsch.- u. Sozialkunde	46	0	1 (2,1)	13 (28,3)	19 (41,3)	13 (28,3)	0

Oberstufenzentrum Ostprignitz-Ruppin

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	19	0	3 (15,8)	3 (15,8)	5 (26,3)	7 (36,9)	1 (5,2)
Rechnungs- wesen	19	1 (5,2)	5 (26,3)	6 (31,6)	4 (21,1)	3 (15,8)	0
Wirtsch.- u. Sozialkunde	19	0	5 (26,3)	9 (47,4)	5 (26,3)	0	0

Oberstufenzentrum II Spree-Neiße

Prüfungsfach	Zahl der Teilnehmer	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6
Steuerwesen	31	1 (3,2)	2 (6,5)	9 (29,0)	13 (42,0)	5 (16,1)	1 (3,2)
Rechnungs- wesen	31	2 (6,5)	5 (16,1)	11 (35,4)	8 (25,8)	3 (9,7)	2 (6,5)
Wirtsch.- u. Sozialkunde	31	0	6 (19,3)	13 (42,0)	9 (29,0)	3 (9,7)	0

Gesamteinzelergebnis – Prüfungsfach „Steuerwesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstu- fenzentrums	Teilnehmer gesamt	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	46	39 (84,8)	7 (15,2)
Ostprignitz-Ruppin	19	11 (57,9)	8 (42,1)
Cottbus	31	25 (80,6)	6 (19,4)

Gesamteinzelergebnis – Prüfungsfach „Rechnungswesen“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer gesamt	davon haben	
		Keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	46	30 (85,7)	5 (14,3)
Ostprignitz-Ruppin	19	16 (84,2)	3 (15,8)
Cottbus	31	26 (83,9)	5 (16,1)

Gesamteinzelergebnis – Prüfungsfach „Wirtschafts- u. Sozialkunde“ (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	46	33 (71,7)	13 (28,3)
Ostprignitz-Ruppin	19	14 (73,7)	5 (26,3)
Cottbus	31	28 (90,3)	3 (9,7)

Gesamtergebnis – unterschieden nach Oberstufenzentren (Angaben in Klammern in Prozent)

Name des Oberstufenzentrums	Teilnehmer	davon haben	
		keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
Potsdam	46	35 (76,1)	11 (23,9)
Ostprignitz-Ruppin	19	14 (73,7)	5 (26,3)
Cottbus	31	27 (87,1)	4 (12,9)
Gesamt:	96	76 (79,2)	20 (20,8)

Von insgesamt 96 Teilnehmern an der Zwischenprüfung 2012 haben 76 Teilnehmer – das entspricht einer Quote von 79,2 % - die Klausur ohne Mangel abgeschlossen.

*) Note 1 bis 4 **) Note 5 bis 6

2.2 Überblick über die Gesamtergebnisse der Zwischenprüfungen der Jahre 2008 bis 2012 (Angaben in Klammern in Prozent)

Seit 2008 hat sich der Notenspiegel für das Gesamtergebnis wie folgt entwickelt (Angaben in Klammern in Prozent):

Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2008 (Angaben in Klammern in Prozent):

Jahr	Teilnehmer Gesamt	davon haben	
		Keine Mängel *)	Mängel gezeigt **)
2008	93	85 (91,4)	8 (8,6)
2009	119	107 (89,9)	14 (10,1)
2010	115	104 (90,4)	11 (9,6)
2011	116	108 (93,1)	8 (6,9)
2012	96	76 (79,2)	20 (20,8)

*) Note 1 – 4

**) Note 5 – 6

3. Ergebnisse der Abschlussprüfungen

3.1 Ergebnisse der Abschlussprüfungen 2012

Die Durchführung der Abschlussprüfungen Sommer 2012 und Winter 2012/13 brachte folgende Ergebnisse:

3.1.1. Abschlussprüfung Sommer 2012 (Angaben in Klammern in Prozent)

				Prädikate			
Teilnehmer	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
OSZ II Potsdam	31	24 (77,4)	7 (22,6)	0	1 (4,2)	11 (45,8)	12 (50,0)
OSZ Ostprignitz- Ruppin	41	35 (85,4)	6 (14,6)	0	1 (2,8)	12 (34,3)	22 (62,9)
OSZ II Spree- Neiße	35	32 (91,4)	3 (8,6)	0	5 (15,6)	14 (43,8)	13 (40,6)
bbw Akademie Potsdam	12	8 (66,7)	4 (33,3)	0	0	5 (62,5)	3 (37,5)
				Prädikate			
Teilnehmer	Anzahl	bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
Wiederholer	4	2 (50,0)	2 (50,0)	0	0	0	2 (100,0)
Gesamt	123	101 (82,1)	22 (17,9)	0	7 (6,9)	42 (41,6)	52 (51,5)

3.1.2 Abschlussprüfung Herbst/Winter 2012/13 (Angaben in Klammern in Prozent):

Teilnehmer	Anzahl			Prädikate			
		bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
OSZ II Potsdam	12	10 (83,3)	2 (16,7)	0	1 (10,0)	5 (50,0)	4 (40,0)
OSZ Ostprignitz-Ruppin	8	5 (62,5)	3 (37,5)	0	0	3 (60,0)	2 (40,0)
OSZ II Spree-Neiße	6	4 (66,7)	2 (33,3)	0	2 (50,0)	1 (25,0)	1 (25,0)
Wiederholer	5	5 (100)	0	0	0	1 (20,0)	4 (80,0)
Gesamt	31	24 (77,4)	7 (22,6)	0	3 (12,5)	10 (41,7)	11 (45,8)

3.1.3. Gesamtergebnisse – Sommerprüfungen – seit 2008 (Angaben in Klammern in Prozent)

Jahr	Anzahl			Prädikate			
		bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
2008	97	64 (66,0)	33 (34,0)	0	2 (3,1)	19 (29,7)	43 (67,2)
2009	102	81 (79,4)	21 (20,6)	0	1 (1,2)	25 (30,9)	55 (67,9)
2010	118	87 (73,7)	31 (26,3)		5 (5,7)	32 (36,8)	50 (60,5)
2011	129	86 (66,7)	43 (33,3)	0	0	25 (29,1)	61 (70,9)
Jahr	Anzahl			Prädikate			
		bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedigend	bestanden
2012	123	101 (82,1)	22 (17,9)	0	7 (6,9)	42 (41,6)	52 (51,5)

3.1.4 Gesamtergebnisse – Winterprüfungen – seit 2008 (Angaben in Klammern in Prozent)

Jahr	Anzahl			Prädikate			
		bestanden	nicht bestanden	Sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
2008	42	21 (50,0)	21 (50,0)	0	0	5 (23,8)	16 (76,2)
2009	20	9 (45,0)	11 (55,0)	0	0	2 (22,2)	7 (77,8)
2010	35	18 (51,4)	17 (48,6)	0	0	4 (22,2)	14 (77,8)
2011	41	29 (70,7)	12 (29,3)	0	2 (6,9)	8 (27,6)	19 (65,5)
2012	31	24 (77,4)	7 (22,6)	0	3 (12,5)	10 (41,7)	11 (45,8)

3.1.5 Darstellung der Gesamtergebnisse – absolut – seit 2008

Jahr	Anzahl			Prädikate			
		bestanden	nicht bestanden	sehr gut	gut	befriedi- gend	bestanden
2008	139	85 (61,2)	54 (38,8)	0	2 (2,4)	24 (28,2)	59 (69,4)
2009	122	90 (73,8)	32 (26,2)	0	1 (1,1)	27 (30,0)	62 (68,9)
2010	153	105 (68,6)	48 (31,4)	0	5 (4,8)	36 (34,3)	64 (60,9)
2011	170	115 (67,6)	55 (32,4)	0	2 (1,7)	33 (28,7)	80 (69,6)
2012	154	125 (81,2)	29 (18,8)	0	10 (8,0)	52 (41,6)	63 (50,4)

3.1.6 Entwicklung der Durchfallquoten im Landesdurchschnitt seit 2008

Abschlussprüfung Sommer

2008	34,0 %
2009	20,6 %
2010	26,3 %
2011	33,3 %
2012	17,9 %
<u>2008 – 2012</u>	<u>26,4 %</u>

Abschlussprüfung Winter	2008/2009	50,0 %
	2009/2010	55,0 %
	2010/2011	48,6 %
	2011/2012	29,3 %
	2012/2013	22,6 %
	<u>2008 – 2012</u>	<u>41,1 %</u>

Gesamtdurchfallquote		
Sommer- u. Winterprüfung	2008	38,8 %
	2009	37,8 %
	2010	36,1 %
	2011	32,4 %
	2012	20,3 %
	<u>2008 – 2012</u>	<u>33,1 %</u>

Im Vergleich der Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Sommer mit den Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter ist festzustellen, dass die Durchfallquoten der Abschlussprüfungen Winter überwiegend höher ausfallen, was auf die große Anzahl von „Prüfungswiederholern“ zurückzuführen sein könnte.

III. Programm „Begabtenförderung – Berufliche Bildung“

Das Programm wurde im Jahre 1992 vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, jungen besonders begabten Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung einen Anreiz zur „Karriere mit Lehre“ zu bieten und sie hierbei finanziell zu unterstützen. Zwischenzeitlich werden auch berufsbezogene Fortbildungsmaßnahmen (z. B. Kurse zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in gefördert.

Im Berichtsjahr wurden zwei Stipendiaten gefördert.

IV. Fortbildungsprüfung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“

1. Vorbemerkungen

Nach § 54 BBiG kann die zuständige Stelle im Sinne des BBiG zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen, die durch berufliche Fortbildung erworben worden sind, Prüfungen durchführen und den Inhalt, das Ziel, die Anforderungen und das Verfahren dieser Prüfungen sowie die Zulassungsvoraussetzungen regeln. Die Steuerberaterkammer Brandenburg als zuständige Stelle für den Ausbildungsberuf des /der Steuerfachangestellten hat von dieser im BBiG vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Nach erfolgreich abgelegter Fortbildungsprüfung erwirbt der Prüfungsteilnehmer die Abschlussbezeichnung „Steuerfachwirt/Steuerfachwirtin“.

Die erste Fortbildungsprüfung zum/zur Steuerfachwirt/in hat im Jahr 1996 stattgefunden. Zur Fortbildungsprüfung 2012/13 haben sich 23 Teilnehmer angemeldet, davon sind drei Teilnehmer vor dem schriftlichen Teil sowie ein Teilnehmer während des schriftlichen Teils der Fortbildungsprüfung zurückgetreten. Der schriftliche Teil der Fortbildungsprüfung 2012/13 wurde am 12.12./13.12. und 14.12.12 in Schwielowsee / OT Caputh mit insgesamt 19 Teilnehmern durchgeführt. Davon haben 11 Teilnehmer den schriftlichen Teil der Fortbildungsprüfung bestanden und wurden somit zum mündlichen Teil der Fortbildungsprüfung am 11.04.2012 zugelassen.

2. Statistische Angaben

2.1 Teilnehmerzahl

Jahr	gesamt	davon	
		weiblich	männlich
2008	34	25 (73,5 %)	9 (26,5 %)
2009	24	22 (91,7 %)	2 (8,3 %)
2010	19	13 (68,4 %)	6 (31,6 %)
2011	23	18 (78,3 %)	5 (21,7 %)
2012	20	15 (75,0 %)	5 (25,0 %)

2.2 Statistische Angaben zu den Prüfungsergebnissen

Zu den Prüfungsergebnissen lassen sich folgende Angaben machen:

2.2.1 Gesamtergebnis (Angaben in Klammern in Prozent)

Prüfung	Teilnehmer	bestanden	nicht bestanden		
			gesamt	Schriftlich	Mündlich
2008	34	24 (70,6)	10 (29,4)	10 (100)	0
2009	24	12 (50,0)	12 (50,0)	12 (100)	0
2010	19	12 (63,2)	7 (36,8)	6 (85,7)	1 (14,3)
2011	23	12 (52,2)	11 (47,8)	11 (100)	0
2012	19	11 (58,0)	8 (42,0)	8 (100)	0

Die erfolgreichen Prüfungsteilnehmer haben die Prüfung mit folgenden Gesamtnoten bestanden:

	bestanden mit der Gesamtnote (Angaben in Klammern in Prozent)			
Prüfung	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend
2008	0	0	9 (37,5)	15 (62,5)
2009	0	0	3 (25,0)	9 (75,0)
2010	0	0	4 (33,3)	8 (66,7)
2011	0	0	4 (33,3)	8 (66,7)
2012	0	0	3 (27,3)	8 (72,7)

2.2.2 Durchfallquote

Die Entwicklung der Durchfallquoten in den Jahren:

2008	29,4 %	(Durchschnitt bundesweit: 35,9%)
2009	50,0 %	(Durchschnitt bundesweit: 41,4%)
2010	36,8 %	(Durchschnitt bundesweit: 29,1%)
2011	47,8 %	(Durchschnitt bundesweit: 40,8%)
2012	42,0 %	(Durchschnitt bundesweit: 36,8%)
2008 – 2012	41,2 %	zeigt, dass es sich bei den Fortbildungsprüfungen um eine sehr anspruchsvolle Prüfung handelt.

Potsdam, Juni 2013